

Wichtiges...  
Preis: 1.00  
Anzeigen-Preise...

**Bezugs-Preise**  
Monat: 1.00  
3 Monate: 3.00  
6 Monate: 5.50  
1 Jahr: 10.00

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“  
**Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

**Anzeigen-Preise**  
Die einseitige Seite aus gerahmter Schrift ab. deren Raum 12 1/2 Familien-Blatt 10 1/2  
Wohlfahrt-Blatt 35 1/2  
Sammelanzeigen 50 % Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Anträge u. Chiffrenanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Kr. 175      Begründet 1826.      Donnerstag den 30. Juli 1925      Preisprophet Nr. 29.      99. Jahrgang

### Tagespiegel

Der Reichskanzler empfing am Mittwoch eine amerikanische Studiengesellschaft und darauf eine Wordingung der Bergarbeiter des Ruhrgebiets.

Der Rechtsausschuss des Reichstags hat die Begnadigungswahl unter Abrechnung der Einparteien im wesentlichen nach den Regierungsvorschlägen angenommen.

Im Streit mit Polen hat eine Note der Reichsregierung an Warschau einige weitere Zugeständnisse gemacht, die Erhebung der polnischen Kohleneinfuhr auf mehr als 100 000 Tonnen ist aber noch nicht bewilligt.

### Religiöse Gewißheit

In der Jugend ist wieder viel Verlangen nach religiöser Gewißheit. Christentum und Kirche, gerade auch hinsichtlich ihrer zentralen Hauptgedanken, sind gleichsam von neuem erachtet worden. Religiöse Gewißheit ist so manches Mal mangelhaft worden! Was für Torheit und Verblendung möchte sich breit, weil man eben verkennt, daß Religion doch etwas ganz anderes ist als irgend ein verständnisloses Wissen. Dem Deutschen ist es ohne weiteres einleuchtend, daß ungeschälte Geheimnisse in Natur und Welt sind, an die der Forscher kaum annähernd heran kann. Scheinbar die einfachsten, ja gerade die allgeringsten Dinge sind vorläufig noch ein Rätsel. Was Elektrizität ist, — niemand weiß es. Was im tiefsten Lebensgrund Schlaf, Tod und Leben ist, kein Philo soph, kein Mediziner hat es ergründet. Wie es möglich ist, daß die Jugend ihren Weg findet, daß die schlanken Getreidehalme die Last der Lehrenten tragen können, daß mit dem Gehirn ein gewisser Intellekt verbunden sein kann, das alles und vieles andere ist durchaus noch nicht reiflos aufgeklärt. Der Bildungspolitiker ist ja schnell mit seinem Allwissen bei der Hand. Er redet von Instinkt, Bererbung, Zerstreuung, Schicksal, aber der wirklich Kundige weiß, daß dies nur Verlegenheitsworte sind, mit denen man manches umschreiben kann, aber eine Lösung des eigentlichen Rätsels stellen sie nimmer dar. Wie paar Menschenalter gibt es eine neue Bestandstheorie. Aber welche die einigermassen richtige ist, das ist noch ganz ungewiß. Längst haben alle Einseitigen einen tiefen Eindruck von der schlichten Tatsache, daß es die exakte Wissenschaft im wesentlichen mehr mit dem Wahren von Problemen zu tun hat als mit endgültigen Lösungen. Und das tut der Ehre und der großartigen Tragweite der Wissenschaft nicht den geringsten Eintrag.

Es wäre schlimm, wenn religiöses Erleben von den sogenannten gesicherten Ergebnissen der Wissenschaft abhängig sein müßte. Aber das ist ja gar nicht nötig. Religiöse Werte ist eine Proving für sich in der Menschheit. Niemand kann ihn einem andern mit mathematisch-logischen Methoden anbeweisen, aber auch nicht abweisen. Man hat diesen Glauben oder hat ihn nicht. Wer ihn hat, der hat ihn als seine Gewißheit. Dieses Bezeugen, sofern es lebendig, warmherzig ist, kann verschiedene Formen haben. Und wie eigentlich nur ein musikalischer Mensch ein zureichendes Urteil über Musik abgeben kann, so wird immer auch nur der religiöse Mensch in der Lage sein, die definierende Religion gerecht einzuschätzen und richtig zu würdigen. Dabei kann und soll jede wohl eine aufrichtige Duldsamkeit walten. Sie sich immer wieder an der großen biblischen Weisheit zu erinnern, wonach der Buchstabe tötet und nur der Geist lebendig macht.

### Neuestes vom Tage

**Der Besuch des Reichspräsidenten in Bayern**  
Berlin, 29. Juli. Ueber die Reise des Reichspräsidenten nach Bayern ist folgendes festgelegt: Der Reichspräsident wird am 11. August mittags der Verfassungssieger im Reichstag ankommen und mit dem Abendessen, dem der Präsidentenwagen angehängt wird, nach München abreisen. Am 12. August findet in München feierlicher Empfang durch die bayerische Regierung statt. Mittags findet der Reichspräsident dem Rathaus einen Besuch ab, wo ein Frühstück gegeben wird. Abends folgt ein Festmahl bei dem Reichspräsidenten Dr. Heide, an das sich ein Bierabend mit großem Empfang schließt. Am 13. August wird das große Elektrizitätswerk am Walchensee besichtigt. Der Reichspräsident wird sodann einige Zeit auf dem Gut des verstorbenen Fürsten, von Schiller in Dietramszell, südlich von München, verbringen, wo er in den letzten Jahren öfters zu Gast war, um der Gemahlin obzuliegen. Die Antwort der Reichsregierung auf die Luftfahrtnote des Pariser Vorkommens soll so gehalten sein, daß sie den Weg zu weiteren Verhandlungen offen läßt. Die bisherigen Berichte, in London und Paris, Milderungen der Note zu erwirken, sind vergeblich gewesen.

### Das Gutachten über die Luftfahrtnote

Berlin, 29. Juli. Der vom Ausschuss eingeleitete Ausschuss zur Untersuchung der Auswirkung der Berliner Luftfahrtnote ist nach der B.Z. mit der Ausarbeitung des Gutachtens beschäftigt. Dem Ausschuss gehören Vertreter des Flugzeug- und Motorenbaus, des Luftverkehrs, des Luftverkehrs, der Wissenschaft und des Instituts für Luftrecht an. Die Gutachten dieser einzelnen Zweige werden in nächster Zeit vollständig vorliegen und dann zu einem eingehenden Bericht bearbeitet werden.

### Die Rücklagen der Reichspost

Berlin, 29. Juli. Im Verwaltungsrat der Reichspost wurde mitgeteilt, daß die Rücklagen der Reichspost zurzeit etwa 82,5 Millionen Mark betragen. Am 1. Dezember ist die Befolgungserhöhung in Kraft getreten, andererseits wurden aber die Posttarife ermäßigt. Für die Bemittlung der Bahnpostwagen hat die Reichspost an die Bahnerwaltung hohe Summen zu bezahlen. Vor allem aber sind auf Grund des Postfinanzgesetzes an Bayern und Württemberg für die Abtretung ihrer Post an das Reich Abfindungssummen zu entrichten. Nach einer Mitteilung der Reichspostverwaltung werden nach Erledigung aller dieser Verpflichtungen die Rücklagen im wesentlichen aufgebraucht sein.

### Einstellung von Reichsbeamten — Reichs- und Staatsbedarf

Berlin, 29. Juli. Der Haushaltsausschuss des Landtags beschloß, daß zur Einstellung von Beamten und Beamtenanwärtern in den Reichsdienst in erster Linie Berufsangehörige oder in das Reichs Abfindungssummen zu entrichten. Nach einer Mitteilung der Reichspostverwaltung werden nach Erledigung aller dieser Verpflichtungen die Rücklagen im wesentlichen aufgebraucht sein.

### Versprechungen über die Lage des Ruhrbergbaus

Berlin, 28. Juli. Im Reichsarbeitsministerium erklärte bei der gestrigen Besprechung der Lage im Ruhrgebiet Minister Dr. Brauns, es handle sich nicht um augenblickliche Abschätzungen, sondern um eine allgemeine Krise auf dem Weltkohlenmarkt. Die Arbeitgeber beklagten sich über die Ueberproduktion der Steuere, die hohen Materialpreise und die vergrößerten Kosten der sozialen Fürsorge; sie verlangten Wiedereinführung der Arbeitszeit und der sozialen Verhinderung wie vor dem Krieg. Die Arbeitervertreter verlangten, das Ruhrgebiet solle als Kohlenfeld behandelt und die Arbeiterentlassungen eingestellt werden. Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, daß im Reichskredit für den Ruhrbergbau nicht in Frage komme.

### Zur Vormal-Untersuchung

Berlin, 29. Juli. Wegen der Veröffentlichung von Untersuchungsergebnissen gegen Vormal in einigen Blättern ist ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Bei den Staatsanwaltschaften Dr. Caspary und Dr. Kuhnmann wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Ob das Material zur Anklageerhebung ausreicht, ist noch nicht entschieden.

### Französischer Haas

Hallungen, 29. Juli. Die Stadtverwaltungen Hallungen und Witten an der Ruhr haben an das Oberkommando des französischen Besatzungsheeres ein Protestschreiben gegen den widerrechtlichen Abtransport sämtlicher Mobiliars, das sich in den Hallungen und Witterer Kasernen befand, gerichtet. Der Abtransport erfolgte durch Truppenteile des nach Ludwigsbühl verladenen Infanterie-Regiments 97 (32. Armeekorps, 77. Division). Es handelt sich in der Hauptsache um etwa 20 Schlafzimmer-Einrichtungen nebst Wäsche, eine Anzahl Schreibtische, Bücherchränke, Schreibmaschinen, das gesamte von deutscher Seite gelieferte Inventar des Unteroffiziers-Kasinos, sämtliche Möbel eines großen Ehrensaals für Offiziere, bestehend aus Teppichen, Tischchen und eine Anzahl von Ledersesseln, Kronleuchtern usw. Ferner wurde eine große Menge von Privatgegenständen der Kirchengemeinde Hallungen mitgenommen.

### Entscheidung in Berlin?

Paris, 29. Juli. Das „Echo de Paris“ läßt sich aus Berlin melden, die deutsche Reichsregierung sei über den weiteren Verlauf der Sicherheitsangelegenheit unruhig geworden. Stresemann habe auf seine Ansahrt mit dem Delzweig große Hoffnungen gesetzt, aber die Nachrichten aus London lassen die Befürchtung einer Selbsttäuschung aufkommen. In Berlin habe es bedenklich gemacht, daß England Frankreich in der Sicherheitsfrage unterstützen gegen Zugeständnisse Frankreichs im Orient. Auch von Nagland sei man enttäuscht, das mitgeteilt habe, wenn Deutschland n den Völkerbund einträte, werde Sowjetrußland sich mit Polen ausöhnen und einen slavischen Gegendand gründen.

### Cailloux und Briand reisen nach London

Paris, 29. Juli. Der „Daily Herald“ behauptet, es könne als sicher gelten, daß Cailloux und Briand in der nächsten Woche nach London kommen werden. Die Unannehmlichkeit Briands sei ein Beweis dafür, daß nicht nur finanzielle, sondern auch politische Fragen besprochen werden sollen.

### Der Krieg in Marokko

Paris, 29. Juli. Den Meldungen der „Information“ zufolge kann von einem „Sieg“ der Franzosen vor Fez keine Rede sein, vielmehr begreife die Zurückziehung der Truppen Abd el Krims nur die Ausgestaltung einer bestimmten Front gegen die Franzosen im Süden und die Einstellung eines Angehörigen gegen die Spanier im Norden. Die Franzosen müßten sogar einen Posten bei Sandouf aufgeben, und sie befürchten einen starken Angriff der Dschailas bei Oujda an der Westfront. Auch bei Derader wurde ein Posten aufgegeben.

Die französische Postenlinie von den Kolonien eingeschlossen worden. Die Belagerung muß durch Flugzeuge mit Wasser versorgt werden. Richtig von Fez haben die Marokkaner einen Vorstoß gemacht, die Häuser eines den Franzosen treu gebliebenen Stammes niedergebrannt und das Vieh fortgeführt.

Der Bruder Abd el Krims soll bei den verschiedenen Stämmen des spanischen Gebietes tätig sein, um sie zu einem allgemeinen Aufstand zu bewegen.

Der Ministerrat hat beschlossen, die Fronttruppen ganz dem Oberbefehl des Generals Naulin zu übertragen und mit der Zivilverwaltung einen Abgeordneten (Malon) zu betrauen. Dem Marschall Gauthier werden nur noch die Etappen und die nicht an der Front lebenden Truppen unterstellt sein. Ferner soll gegen Zeitungen und Berlonen, die durch Berichte, Reden usw. zur Entmutigung der Truppen und der Bevölkerung beitragen, mit den schärfsten Strafen vorgegangen werden.

Ueber die gestrige Unterredung des Marschalls Petain mit dem spanischen General Primo de Rivera wird strengstes Stillschweigen bewahrt. Petain wird morgen in Paris eintreffen und dem Ministerpräsidenten Bericht erstatten. Primo de Rivera sagte, er hoffe, nicht länger als einen Monat in Marokko bleiben und nicht mehr dorthin zurückkehren zu müssen.

Das „Journal“ meldet, die französischen Truppen in en volle Handlungsfreiheit im spanischen Marokkogebiet erhalten, sie müßten aber das Gebiet nach der Unterwerfung der Kolonien wieder räumen. Die spanische militärische Mission werde in Marokko von Larache, Ceuta und Melilla, sowie in Luftangriffen gegen Ansammlungen der Kolonien bestehen. Es sei aber die Frage, ob die öffentliche Meinung in Spanien mit der Wiederaufnahme des Kriegs einverstanden sei.

Die Pariser Blätter bringen die Verdächtigung, daß die angeblichen Friedensvorschlüge Abd el Krims in Berlin gemacht worden sein könnten. Briand erklärte im Ministerrat, ihm seien keine Friedensvorschlüge Abd el Krims zugegangen.)

### Frankreichs Kriegsschulden an England

London, 29. Juli. Die Besprechungen der Abordnung des französischen Finanzministeriums im britischen Schatzamt über die Regelung der französischen Kriegsschulden an England wurden gestern fortgesetzt. Die Schulden belaufen sich auf rund 600 Millionen Pfund Sterling (12 Milliarden Goldmark), was eine Zinszahlung von rund 30 Millionen Pfund Sterling bedeuten würde. Da die französische Regierung noch nichts an Kapital oder Zinsen bezahlt hat, so muß die englische Regierung die Zinsen selbst aufbringen, denn das Geld ist leichter als innere Anleihe zu 5 o. h. aufgenommen worden. In der bekannten Note Balfours hat England jedoch auf die Rückzahlung der Schulden, welche die Verbündeten im Krieg bei ihm gemacht haben, soweit verzichtet, daß es nur noch von ihnen zusammen und von Deutschland eine Jahressumme beansprucht, mit der es die Abzahlung seiner Schuld an die Vereinigten Staaten bestreiten kann. Das sind nämlich rund 33 Millionen Pfund Sterling, wovon auf Frankreich nur etwa 20 Millionen jährlich entfallen. Frankreich hat bei früheren Verhandlungen England jedoch eine so winzige Zinszahlung angeboten, etwa zwei bis drei Millionen Pfund Sterling, daß die Verhandlungen abgebrochen wurden. Welche Verträge die jetzt in London eingetragene Abordnung mitbringt, ist noch nicht bekannt. Von englischer Seite wird berichtet, daß die Festlegung eines Zahlungsaufschubs für Frankreich auf keinen Fall in Frage komme, da Frankreich jetzt lange genug einen tatsächlichen Zahlungsaufschub genossen habe. England müsse auf dem sofortigen Beginn jährlicher Zahlungen bestehen, wenn diese auch im Anfang nur klein seien.

### Der Bericht des englischen Untersuchungsausschusses

London, 29. Juli. Der Bericht des Ausschusses zur Untersuchung der Lage in der Grubenindustrie erklärt, die gegenwärtige Krise könne weder den Arbeitern noch den Grubenbesitzern zur Last gelegt werden, sondern sei den allgemeinen durch den Krieg verursachten ungünstigen Wirtschaftsverhältnissen zuzuschreiben. Die Forderung der Arbeitnehmer, daß ein von beiden Seiten genehmigter Mindestlohn festgesetzt werden solle, sei berechtigt. Eine Unterstützung für die Grubenbesitzer wird in dem Bericht nicht vorgeschlagen.

### Verflechtung der Lage in China

London, 29. Juli. Nach einer Meldung aus Hongkong hat sich die Lage in den Städten Swatow, Amoy und Fuschuan verschlechtert. Bei der Ankunft des Dampfers „Laynon“ in Swatow wurden die Offiziere und Reisenden von einer großen Menschenmenge, die sich auf dem Kai versammelt hatte, mit feindseligen Rufen empfangen. Die Menge, die teilweise mit Gewehren bewaffnet war, verhinderte die Passagiere von Bord zu gehen. Ähnliche Vorgänge spielten sich in Amoy und Fuschuan ab. Zwei britische Kriegsschiffe sind in Hongkong eingetroffen.

### Die prompte Ueberwachungskommission. Die Bodenbesitzer-Konferenz

Die prompte Ueberwachungskommission. Die Bodenbesitzer-Konferenz. Am 28. Juli sind schon die feindseligen Ueberwachungskommission zur Disposition. Es gab aber nichts zu denunzieren.



Deutscher Reichstag

Die Steuergesetze

Berlin, 29. Juli.

105. Sitzung (Schluß). Die weiteren Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes werden bis 31 angenommen. Nach § 32 soll der Veräußerungsgewinn beim Verkauf eines Gewerbebetriebs besteuert werden, wenn er 5000 Mark übersteigt. Der Steuerausgleich hat die Freigrenze auf 25 000 Mark erhöht. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Fällung der Regierungsvorlage (5000 Mark) wiederherzustellen, wird mit 162 gegen 151 Stimmen bei 72 Enthaltungen (Zent. und Wirtsch. Bergg.) abgelehnt. Unter Ablehnung verschiedener Abänderungsanträge wird die „Besteuerung nach dem Verbrauch“ gemäß dem Ausschuhentwurf angenommen, die dem Finanzamt die Möglichkeit gibt, den Eigenverbrauch eines Steuerpflichtigen als steuerbares Einkommen unter gewissen Voraussetzungen festzusetzen. Das Einkommensteuergesetz wird sodann bis 8. 49 angenommen, worauf sich das Haus um 9.30 auf Mittwoch vertagt.

Die Einkommensteuer

106. Sitzung. Das Haus ist sehr schwach besetzt. Ein Antrag der Regierungsparteien auf Verlängerung des Rotations bis zum 8. August und falls diese Frist nicht ausreichen sollte, bis zum 31. Oktober, wird dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Die 2. Lesung der Steuervorlagen (Einkommensteuer) wird fortgesetzt. In gemeinsamer Beratung zusammengefaßt werden die §§ 50 (Steuertarif) und 70 (Lohnsteuer). Abg. Dr. Brüning (Z.) begründet die Kompromißvorlage der Regierungsparteien. Aufrechterhalten wird die Bestimmung, daß die Einkommensteuer nicht fortgesetzt wird bei Einnahmen von weniger als 1100 Mark im Jahr. Dieser steuerfreie Betrag erhöht sich für die Ehefrau um 100 Mark, das erste Kind auch um 100 Mark, das 2. um 180 Mark, das 3. um 360 Mark, das 4. und jedes folgende um je 450 Mark. Kinder im Alter von mehr als 18 Jahren, die Einkünfte beziehen, werden nicht gerechnet. Vom Einkommen sind für die Festsetzung der Einkommensteuer folgende Beträge im Jahr abzuziehen: 1. 600 Mark als steuerfreier Einkommensanteil, sofern das Einkommen 10 000 Mark nicht übersteigt; 2. für die Ehefrau und jedes minderjährige Kind je 8 Proz. des über 600 Mark hinausgehenden Einkommens, jedoch mindestens für die Ehefrau 100 Mark, für das erste Kind ebenfalls 100 Mark, für das zweite 180 Mark, für das dritte 360 Mark, für das vierte und jedes folgende je 450 Mark und höchstens je 540 Mark, für die Ehefrau und jedes Kind insgesamt nicht mehr als 8000 Mark. Vom Arbeitslohn bleiben für den Arbeitnehmer 600 Mark jährlich als steuerfreier Lohnbetrag, 180 Mark zur Abgeltung der Werbungskosten und 180 Mark zur Abgeltung der Sonderleistungen. Außer diesem steuerfreien Existenzminimum von 860 Mark jährlich oder 80 Mark monatlich bleiben von der Steuer befreit für die Ehefrau und jedes minderjährige Kind je 10 Proz. des Arbeitslohns, der über das Existenzminimum hinausgeht. Mindestens sollen das sein: für die Ehefrau monatlich 10 Mark, für das erste Kind ebenfalls 10 Mark, für das zweite 20 Mark, für das dritte 40 Mark, für das vierte und jedes folgende 50 Mark monatlich.

Abg. Vogel (Soz.): Die Lohnsteuer habe lange Zeit ein Viertel der gesamten Reichseinnahmen erbracht. Das ist ein großes Unrecht an den werktätigen Massen gewesen. Abg. Koenen (Komm.) fordert die Befreiung der Lohnsteuer. Die Lohnsteuer habe in den letzten 2 Monaten 60 Millionen mehr ergeben als veranschlagt war.

Abg. Schneider-Berlin (Dem.) weist darauf hin, daß man von der Steuerreform eine Vereinfachung erwartet habe. Davon habe man sich aber immer weiter entfernt. Die namentlichen Abstimmungen werden zurückgestellt, da im Saale nur wenige Abgeordnete anwesend sind.

Abg. Hillelein (Komm.) protestiert gegen die Abwesenheit der meisten Abgeordneten. Auf das Fernbleiben bedürftiger Abgeordneter werde keine Rücksicht genommen werden.

Berlin, 29. Juli. Der Reichstagspräsident hat Abgeordneten mehrerer Parteien erklärt, daß die Regierung im Fall einer Vertagung des Reichstags vor Erledigung der Zollvorlage sofort in Beratungen über die zu ergreifenden geschäftlichen Maßnahmen eintreten werde.

Württemberg

Stuttgart, 29. Juli. Amerikabesuch. Am 21. 7. trifft auf seiner Reise durch Deutschland der New Yorker Beethoven-Männerchor, 100 Personen, hier ein. Nachmittags werden die Villa Berg und die Ausstellung „Das Schwäbische Land“ besichtigt. Am Sonntag werden die Sänger eine Rundfahrt durch die Stadt machen. Abends findet ein Wohlthatigkeitsfest im Stadtgarten statt. Am Sonntag reisen die Gäste nach Baden-Baden weiter.

Aus dem Lande

Unterföhring, 29. Juli. Entlassungen. Bei der Daimler-Motoren-Gesellschaft erfolgen die ersten Entlassungen bereits am 31. Juli, und zwar werden entlassen: 31. Juli 200 Mann, am 7. August 600 Mann, am 14. August 300 Mann und am 21. August der Rest von 400, so daß bis 21. August von der etwa 4500 Mann zählenden Belegschaft ein Drittel entlassen sein wird.

Schöningen, 29. Juli. Vom Rad gekürzt. Am Sonntag ist ein in Heilbach wohnhafter 19 Jahre alter lediger Hilfsarbeiter auf der Stettenerstraße an der Kurve oberhalb Bäldebrunn vom Rad gekürzt, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog. Er wurde ins Rädt. Krankenhaus übergeführt, sein Zustand ist ernst.

Zuffenhausen, 29. Juli. Verschmelzung von Zuffenhausen und Feuerbach. Eine von der Sozialdemokratischen Partei einberufene Versammlung befaßte sich mit der Frage der Verschmelzung der beiden Städte Zuffenhausen und Feuerbach. Es soll nun zunächst eine Denkschrift über die Vermögensverhältnisse der Gemeinden ausgearbeitet werden.

Gmünd, 29. Juli. Selbstmordversuch. — Alpenhütte. Am Montagabend durchschnitt sich eine hiesige Frau die Pulsadern. Sie wurde erst vor einigen Tagen aus der Klinik in Tübingen entlassen. Da sie aber nach der Tat sich die Schnittwunden wieder verband, konnte sie noch vor dem Verbluten gerettet werden. Kummer und Sorge um die große Familie und nervöse Zustände sollen die Ursache sein. — Die Gmünder Sektion des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins hat einstimmig die Errichtung einer Gmünder Hütte im oberen Blaujoch in einer Höhe von 2300 Metern beschlossen.

Königsbrunn Odt. Heidenheim, 29. Juli. Hohes Alter. Die Witwe Vogel konnte in geistiger und körperlicher Frische ihren 85. Geburtstag begehen.

Kirchheim u. T., 29. Juli. Brand. Die Scheuer des Landwirts Reng ist infolge der Stallung niedergebrannt. Das Feuer ist durch Kurzschluß entstanden. Das Vieh konnte gerettet werden.

Reutlingen, 29. Juli. Durch den elektrischen Strom getötet. Beim Hochziehen eines eisernen Balkens an einem Neubau Ecke der Hermann-Kurz- und der Höhenpöllerstraße, kam das eiserne Seil mit der Starstromleitung der Straßenbahn in Berührung. Die beiden Arbeiter, die den Aufzugshebel bedienten, wurden auf die Seite gemorfen. Während der eine mit dem Schreden davonkam, wurde der andere, der 20 Jahre alte Fr. Glad von Bellingen, auf der Stelle getötet.

Kottenburg, 29. Juli. Tödlicher Unfall. Der Wagensführer Karl Hausch aus Osterdingen, der mit dem Bulldog-Motor der Firma Eugen Speidel in Osterdingen von Kottenburg nach Weiler fuhr, verunglückte dadurch tödlich, daß der Wagen, offenbar in einem unbewachten Augenblick, über den Fußsteig hinweg in die Böschung hinunterfuhr. Der Verunglückte ist 45 Jahre alt und Vater von 11 Kindern.

Kemmlingsheim Odt. Kottenburg, 29. Juli. Fündelnde Kinder. Infolge Fündelns von noch nicht schulpflichtigen Kindern ist ein aus drei Wagensladungen bestehender Strohhäufen verbrannt. Einige Obstbäume wurden beschädigt.

Friedensstadt, 29. Juli. Verunglückt. Beim Langholsführen löste dem 17jährigen Karl Hofer von Koch ein Stumm gegen den Kopf. Er trug schwere Hauschürungen und eine lebensgefährliche Hirnhautentzündung davon.

Ebingen, 29. Juli. Strahllicher Leichtsinn eines Schießbudenbesizers. Beim Kinderfest wurde der 17jährige Franz Baummeier, als er hinter der Schießbude vorbeiging, von einem Schuß in die Brust getroffen. Der Knabe mußte operiert werden. Sein Befinden ist befriedigend. Die Verantwortung trifft den Schießbudenbesitzer.

Scheerberg, 29. Juli. Reunionsdiende Arbeiterzeit. Die Arbeiter der Harmonika-Industrie Trofmannen

haben sich mit der in Norddeutschland in der Festlandstraße überall üblichen Arbeitszeit von 54 Stunden in der Woche ohne Zuschlag für Nebenarbeit einverstanden erklärt.

Tullingen, 29. Juli. 100 Jahre Erziehungsanstalt für hilflosbedürftige Kinder begehrt am 27. September d. J. das Fest ihres 100jährigen Bestehens. Neben anderen Vertretern der Behörden hat Kirchenpräsident D. Dr. v. Metz sein Erscheinen zur Feier zugesagt.

Intermoldhausen Odt. Sautgau, 29. Juli. Ein Stroh. In einer Wirtshaus erlitten ein Handwerkslehrling, der bei den anwesenden Gästen bettelte und dabei von einem Bürger eines benachbarten Weilers abgewiesen wurde. Als dieser den Heimweg antrat, hat ihm der Bettler unterweg angelauert, ihn angefallen, mißhandelt und ihm seinen Strohhut abgenommen. Der Täter konnte sich jetzt noch nicht ergreifen lassen.

Aus dem Wäld, 29. Juli. Ein Schwindler. Ein gewohnheitsmäßiger Fuchshändler, der sich bald als Kaufmann, bald als Regierungsrat oder Oberlehrer angebe, tauchte unlängst in Lalkirchdorf auf. Dort lud er eine Familie zu einer Autofahrt nach München ein und ließ in München die Fahrteilnehmer und den Kraftwagenbesitzer ohne Zahlung sitzen. Er ist von München nach Walschheim gefahren, wo er dem Wagenführer ebenfalls, ohne bewußt zu haben, entwand. In Niedholt hat er einen Rädermeister um 35 Mark beschwindelt. Auch von Sigmaringen aus wird er wegen Heiratschwindels und verschiedener größerer Betrügereien verfolgt. In Kleinweiler trat er ebenfalls auf, wo er festgehalten werden sollte, jedoch entkommen ist.

Aus Stadt und Land

Wagol, den 30. Juli 1925.

Das Haus, die Heimat, die Befriedigung die sind das Glück und sind die Welt. Fontane.

Die Preisverteilung auf dem Bauerntag in Wagol.

Reiterpreise:

Damengruppe Wagol: 1. Rosa Hauser, 2. Vohmiller, Heß, 3. Marie Kühnle, Gretel Wohlbold.

Reitergruppe Sula: 1. Frh. Adm. H. Karl Schmid, 2. Rudolf Dingler, Willi Schuch, Frh. Adm. I. 3. Frh. Käbler, Erwin Weippert, Wilh. Groß, Otto Dingler, Robert Dingler. Reitergruppe Schönbrunn: 1. Wilh. Dürrwart, Walter Wilhelm, Frh. Adm. 2. Lina Stockinger, Hermann Stockinger, Karl Jänel, 3. Theodor Jänel, Gottl. Stockinger, Wilh. Groß, Gottl. Wähler, Rolfelden, Jakob Keck.

Reitergruppe Wildberg: 1. Weik, 2. Reuter, 3. Käpfe, 4. Keller.

Reitergruppe Nagold: 1. Schill, 2. Herrgott, Schmid, Erhard, 3. Häftele, Squon, Heß, Ganger, Ungerich.

Gebirge Reitergruppe: 1. Erbele-Deufelinger, 2. Ph. Adm. Effingen, 3. Binder-Nagold, Weik-Wildberg, Schmid-Nagold, Kohler Gg.

Reitlehrer: 1. Peter Weippert-Sulz, 2. Karl Werner-Sulz, 3. Frh. Reife-Schönbrunn.

Leichtgepanne:

1. Fr. Adm. Sulz, 2. Theurer-Nagold, 3. Ph. Dürr-Sulz.

Wagenpreise:

Erste Preise: Nagold (Gewerbewagen, Gewerbe-Bern Nagold: Frh. Herrwagen, Stopp-Nohrdorf; Wolfpinnerer, Kuz und Reuschler; Blumenwagen, Schuster; Elektrischer Wagen, Wohlbold; Sattlerwagen, 2. Geininger; Gespübren, W. Hart, Gillingen, Schietingen, Nohrdorf, Wildberg.

Zweite Preise: Nagold (Wohnwagen, Schmied u. Wagnernwagen, Rathwagen, Adm. Wagner), Effingen, Böllingen, Nohrdorf, Eutingen, Heberberg, Sulz, Schietingen, Gengenwald, Gündelingen, Unterjettingen, Gränmetzfetten, Hütterbach, Gengenhausen, Jelschhausen.

Dritte Preise: Hütterbach, Ebershardt, Sulz, Hütterbach, Wart, Sulz, Pfondorf, Ruppinger, Agerbach. Eine Anerkennung erhielt Rolfelden.

Die Gewerbewagen erhalten je 1 Ehren-Diplom mit Bild des Wagens zugefandt.

Sonstige Preise:

Einen Ehrenpreis erhielt Herr Wachtmeister Jögler-Nagold, der Radfahrerverein Nagold; Emningen erhielt einen Ehrenpreis für seine Trachten und seine Hochzeit und Herr Zolllehrer Weiler-Nagold ein Ehrengeschenk.

Der Gelerunkenteufel.

Roman von Otfried von Anstein. Amerikanisches Copiaricht Carl Dunder. Berlin.

16. (Kohde. verb.)

„Heut leider nicht. Sie sehen, die ganze Nacht hindurch fiel düster Schnee, es würde für ein Auto, selbst wenn ich eines hier hätte, unmöglich sein, durch den Wald zu kommen, zudem ist das meine, seit es in der Nacht den Arzt heimbrachte, nicht wiedergekehrt. Sicher war schon am frühen Morgen die Fahrt unmöglich.“

„Aber Sie haben die Zeitungen?“

„Ich war an diesem Morgen bereits in Berlin. Ich bin auf Schneeschuhen durch den Wald bis zur Stadt gekommen und von da mit der Bahn. Ich hielt es für meine Pflicht, Herrn Kommerzienrat Selenius über den Aufenthalt des gnädigen Fräuleins zu beruhigen.“

„Aber atmete auf.“

„Sie waren bei meinem Vater?“

„Nicht selbst. Herr Goldsmith, Sie wissen, der amerikanische Konzertagent, der gestern in Ihrem Konzert war, traf mich an der Bahn. Ich selbst mußte sofort wieder in den Zug steigen, um nicht bis zum Nachmittag in Berlin bleiben zu müssen, und mit lag daran, Sie darüber beruhigen zu können, daß Ihr Herr Vater durchaus nicht in Sorge ist. Herr Goldsmith ist sofort zu ihm gefahren. Ich denke, es wird selbst einer so außergewöhnlichen Künstlerin, wie Sie es sind, nicht gleichgültig sein, wenn ich Ihnen versichere, daß James Goldsmith die bestimmte Hoffnung hat, Ihres Vaters Zustimmung zu einer amerikanischen Tournee zu erhalten. Ich habe ein kleines Beweisstück, für den Fall, daß Sie zweifeln. Hier, ein Brief von James Goldsmith.“

Sie erbricht das Kuvert und findet eine Visitenkarte des berühmten Impresario und ein paar glänzende Briefstücke: „Statuliere zum glücklichen Überstandenen Abenteuer. Glänzende Reklame. Jahre suchen zum Herrn Papa und werde ihn beruhigen. Auf Wiedersehen in Amerika, junger Star! 3. 6.“

„Sie haben kein Telefon?“

„Leider nein.“

Korbert Winfried hat nichts von den Worten gehört, die Walter und Ada getauscht. Mit fliegenden Vallen liest er die Ausschnitte der Zeitungen: „Ada Elena und Korbert Winfried übertrafen sich selbst. Eine gottbegnadete Stimme — eine Lehnit von tabellarischer Vollendung, in der eigenartigen Akustik des Mendorsales kamen Singen und Pianist zu herrlicher Wirkung. Sogar James Goldsmith, der amerikanische Truffkönig begeistert!“

Er reißt Ada die Blätter, sie liest und ein verträumter Ausdruck tritt in ihr Auge. Dann bringt ein Diener das Frühstück. Stumm, immer noch die Ausschnitte lesend, nehmen die beiden es ein, dann läßt Ada leise und selig auf und faßt seine Hand.

„Wenn es doch würde!“

„Und er drückte ihre Hand.“

„Es muß! Ad., es muß!“

„Er weiß nicht, wo er den Mut hernimmt, sie einfach Ada zu nennen, er fühlt, daß er nicht anders kann und ist glücklich, daß sie es ihm erlaubt, ist glücklich, daß ihre Augen so schneidend ins Weite blicken und ihre Lippen klüften wie laut gewordenes Wehklagen.“

„Wenn, wenn!“ —

Es ist wieder einen Tag später. Kommerzienrat Selenius sitzt in seinem Arbeitszimmer und ist voller Kummer und Sorgen. Soeben hat er mit dem Kommissar Wendeborn gesprochen.

„Nichts Neues, Herr Kommerzienrat. Sie müssen Geduld haben. Die beiden können aus Deutschland nicht hinaus, sie werden uns schon in das Garn gehen.“

Der Mann ist nicht einmal höflich. Natürlich! Es vergeht kaum eine Stunde, in der Selenius nicht anstingelt und fragt. Seit den beiden Tagen, die Ada verschwunden war, er nicht einmal in seinem Bureau. Er läßt sich mit dem Redakteur Furfach verbinden.

„Nichts Neues?“

„Leider nein.“

„Und Ihr Freund Schlüter?“

„Hat sich an jenem Abend erlährt und liegt krank im Bett.“

Selenius läuft auf und nieder. Er kann es nicht fassen, er zerbricht sich den Kopf? Er glaubt nicht daran, daß Ada freiwillig mit Winfried geflohen. Er kennt seine stolze Tochter, er hat nie etwas davon bemerkt, daß sie in Winfried etwas anderes sähe, als ihren Meister. Er weiß, wie Ada ihn selbst ehrt und liebt. Ihm ist es eine Beleidigung, daß dieser Kommissar es für so selbstverständlich ansieht, daß seine Tochter das Vaterhaus wie eine Pirne verläßt und doch — gibt es eine andere Erklärung? Nein, eine Erklärung gibt es überhaupt nicht! Ihr Schmutz, logar ihr Geld ist da! Selbst wenn sie floh, sie würde es doch nicht als Bettlerin tun, und soniel hat auch die Polizei ermittelt, daß Winfried logar in seiner Wohnung Geld und seine Habe zurückließ und keine kleinen Ersparnisse nicht von der Bank abholte.

Zwei Menschen, die ganz mittellos in die Welt laufen? Aber ein Unglück? Das erst ist und eine Stunde später den Künstler (purlos vernichtete? Ein zweifacher Menschensraub? An beiden?“

Der Diener bringt eine Karte, Selenius wrißt einen Blick darauf, ein vollkommen fremder Name: „Fred Walker.“

Er will ihn abweisen und dann hat er ein instinktives Gefühl, als müße der Besuch dieses Fremden mit seiner Tochter zusammenhängen.

„Ich bitte.“

Fred Walker tritt ein.

„Sie werden erkannt sein über den Besuch eines Fremden, ich bin der zukünftige Schwiegersohn James Goldsmith.“

Selenius versteht noch immer nicht und jener sagt soß vorwurfsvoll: „James Goldsmith, Direktor des amerikanischen Konzerttruktates.“

Selenius lächelt bitter.

„Sie kommen zu spät, Verehrter. Meine Tochter —“

(Fortf. folgt.)



Reutenerhöhung. Ab 1. August 1925 erhöhen sich die Reutenerhöhen um 4 M. Reutenerhöhen um 4 M. Wirtenerhöhen um 2 M. 40 S. Wirtenerhöhen um 2 M. für jedes Kind. Vom Bauerntag. Allen denjenigen, die zum guten Gelingen des Bauerntags beigetragen haben, vor allen Dingen für die Unterstützung des Herrn Stadtschultheißen Walter und des Herrn Elektrikars, dankbares Wohlwollen, ebenso allen übrigen Preisrichtern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Bauerntagsleitung.

Der August. Bräutende Sonntag! Über den heißen Schanden der Erde, über weiten, sich in düstigen Horizont verliedenden Feldern, die zum Teil schon ihrer geschnittenen Last beraubt sind, gartenarbeitendes Landvolk, mit dem Bergen der Erde beschäftigt, schwankende, schwerbeladene Wagen, die die Gaben der Erde dem schließenden Dach zuführen; jeder Fluß, jeder See umschwärmt von Vögeln; außerdem Jungvögel auf Berg und Tal, lachend und scherzend in Herden: Das ist der August, in dem der Sommer seinen Höhepunkt erreicht. Heißen Tagen folgen bereits kühlere Abende. Die Nacht der Gemüter ist den freudigen Sonnenstunden ab. Die Natur steht im Zeichen der Reife und überall müssen sich fleißige Hände regen, um die Ernte einzubringen. Und schon beginnen auch die Arbeiten des Vergehens sich zu zeigen. Immer häufiger führt der kühle Abendwind über Stoppelfelder. Frühe Herbstwinde drängen vorwärts an Licht. Leile fängt das Laub an sich zu verdrücken und da und dort löst sich ein mäßiges, gelbes Blatt vom Ast ab. Leicht und freier bewegen die Fruchtbäume in Feld und Garten ihre Äste zu wehen, befreit von der schweren Last der gereiften, sich lachenden Früchte. Der Sommer beginnt Abschied zu nehmen. — Nach kalendermäßig soll das Jahr nun wieder seine Ende zu. Als achter Monat vollendet der August das 2. Jahresdrittel. Noch weit verbreitetem norddeutschen Volksglauben ist der 1. August ein Unglückstag, da an diesem Tag Satan aus dem Himmel gestiegen wurde, während in katholischen Gegenden der 13. August besondere Bedeutung hat.

Wenn ein Dienstbote zur Arbeit gezwungen werden? Bischof wird der Inhalt eines Schiedsvertrages insoweit bekannt, als sich aus seiner besonderen Natur heraus eine erhöhte Vorkaufsfrist mit der Berechtigung des Dienstherrn ergibt, daß zu ihrer Durchführung ein Zwang ausgeübt werden kann. Bekanntlich sind die früher bestehenden Gesetze durch den Rat der Reichsminister beseitigt worden. Die Rechtsverhältnisse zwischen den bürgerlichen Dienstboten und der Dienstherrschaft regeln sich nach den Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches über den Dienstvertrag. In diesen aber ist eine Berechtigung zur Erzwingung der Dienstleistungen nicht ausgesprochen.

Volkshundfreizeit in Wildberg. In vorigen Jahr war bei der Ortsgruppe Wildberg des Hunsrück-Volkshundes eine Freizeit untergeordnet, an welcher unter einer weiteren noch andere Feste der Ausspannung und Erholung sehr bedürftige Frauen aus der Gegend teilnahmen. Dieser erste Versuch ist, hüten und haben so befriedigend ausgefallen, daß in diesem Jahr wieder eine Freizeit, diesmal die Ferien mit 12 Frauen, stattfinden kann, wozu in einigen Fällen auch von Nichtmitgliedern in dankenswerter Weise Zimmer oder Kost für die Verfügung gestellt wurde. Als Abkühlung dieser Freizeit fand am Sonntag, 19. Juli, nachmittags im Saal des Schwarzwaldbraueries eine kleine Frier statt. Nach Begrüßung durch Herrn Stadtschultheißen Böcker, deren Bemerkungen die Freizeit nicht dem Entgegenkommen der Gastgeber das Zustandekommen verdankt und dem gemeinsamen Gelingen von 2 Ferien aus dem Lied: „Weh aus mein Herz und lübe Freud.“ wurde lustiger Sohlenläufe, reichlich Milch und Obstentzug aufgetragen. Die Tische waren mit Blumen und Sonnenwagen hübsch geschmückt. Abwechslungsreich folgten nun Rollen- und Gefangensspiele von Frauenklub und Grundschultheißen Böcker, jeweils unter Begleitung durch Herrn Stadtschultheißen d'Argent, allgemeiner Gesang und zwei Ansprachen. Der Bezirksvorsitzende, Herr Inspektor Bauer, gab einen Bericht über die Freizeit, wie nötig und wichtig es sei, von Zeit zu Zeit alle Sorgen und Kasten des Alltags zu lassen und Freude zu suchen, wozu wir uns freuen sollen, wie und wo wir bleibende Freude finden können. Die Leiterin der Freizeit, Frau Herzog aus Stuttgart sprach in einfacher und launiger Weise über die Art, wie sie die Freizeit abteilt, über einige Erfahrungen und dankte den Günstigern im Namen der Teilnehmerinnen. Ein recht gut gelungener Abschluß war die am jungen Mädchen aus dem Stegreif vorgetragene Charade über das Wort „Volkshundfreizeit“ in drei Teilen, aus deren ersten Teil, das Wort „Volkshund“ darstellend, nur die eine der harten Wirklichkeit entnommene Begebenheit mitgeteilt sei: Auf des Gesellschaftszimmers kommt eine Gemeindefreierin und hinter, ihr zu zwei Betten zu verhehlen, in ihrem Bett habe sie eine achtjährige Familie, welche sich in zwei Betten teilen müsse. Wen treibt solche Not nicht zur Tat! (Math. 25-10.) Mit dem gemeinsamen Singen des Verses: „Der ewige reiche Gott, woll' uns in unserm Leben“ sang die nur mit „eigenen Kräften“ durchgeführte und in allen Teilen gelungener Frier aus. All denen, die zum Gelingen beitrugen, sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Es ist sehr zu wünschen, daß auch noch andere Ortsgruppen einen Versuch mit einer Freizeit machen. Ein gewisses Gelingen am dem Unbekannten gilt es zu überwinden und etwas Selbstvertrauen zu üben, dann aber gelungens, wenn die äußeren Bedingungen der Art, des Raumes usw. vorhanden sind. Der Versuch dafür ist erbracht, nicht nur hier, sondern auch in Wildberg, Leinsingen, Göttingen u. a. D. Im letzten Jahr kamen hier zwei und diesem Jahr fünf der Teilnehmerinnen, bei welchen berufliche und Familienverhältnisse es zuließen noch eine Woche länger bei ihren Gastgebern bleiben. Es ist so wie es in den Versen heißt: Wollt du glücklich sein im Leben, Frage bei zu anderer Glück. Denn die Freude, die wir geben, Rehet ins eigene Herz zurück.

Freudenstadt, 29. Juli. Gausfest des Jugendbundes. Am Sonntag fand unter zahlreicher Beteiligung der Gausgenossen ein Gausfest statt. Nach einem Umzug durch die Straßen Freudenstadts erfolgte in der Turnhalle die Begrüßung. In ersten Worten wies der Redner nicht nur auf den Wert der Jugendzeit hin, sondern dieselbe auch zu weiten. Jugendbünde waren angekommen von Schopfloch, Hellsberg, Glaten, Wildberg, Reulbach, Tumlingen, Dörrweiler, Kallenberg, Oberlingen, Pfalzgrafenweiler, Marckthalen, Sals O. A. Hagob, Schönbach und Stuttgart. Kreisfestliche Gering schmeinte in anschaulicher Weise die drei Schul- und Lehrbücher Davids, das Buch der Natur, das Buch der Gesetze Gottes und das Buch des Gemüths. Das Hauptthema bildete die Frage: Wie wird des Herzens Sehnsucht gestillt? die Schriftsteller Schreiner-Konrad meisterhaft beantwortete. Der Wechsel der Bilder aus der Ferne bildete den Abschluß.

Freudenstadt, 30. Juli. Sabbar. Heute feiert der älteste Mann unserer Stadt, Gaspardier Jakob Wolf (geb. 30. Juli 1835) in erfreulicher körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag. Man kann ihn fast täglich noch durch die Straßen wandeln sehen, und es ist recht interessant, sich von ihm aus vergangenen Zeiten erzählen zu lassen. Jakob Wolf erlebte einige Jahre dem Bürgerausdienst an. — Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Ein Besuch der Entente-Kontrollkommission im Lufthafen der Bodensee-Aero-Clayd G. m. b. H. in Lindau verlief ergebnislos. Die Sachverständigenberatungen über die kürzlich eingegangene Luftfahrtnote der Entente stehen vor dem Abschluß. Die englischen Oppositionsparteien haben im Unterhaus ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung wegen ihrer verfehlten Flottenpolitik eingebracht. Im Haushaltsausschuß des Reichstags übten die Parteien scharfe Kritik an der Finanzpolitik der Reichsregierung.

Die Meile in Baden ist mit Wirkung vom 1. Juli ab auf 94 v. H. erhöht worden. Dabei 75 v. H. der Verkehrsmeile. Die Augustmeile in Bayern wurde auf 95 v. H. der Verkehrsmeile festgesetzt. Die kurze Erhöhung dürfte a. a. auf die Absicht der Regierung zurückzuführen sein, angesichts des bevorstehenden Finanzausgleichs rechtzeitig einen Erfolg aus der Verkehrssteuer zu schöpfen. Stellung von Kohlenzweigen. In letzter Woche sind auf dem deutschen Kohlenzweigen 2700 Mann entlassen, 12 Zechen stillgelegt und 13 eingekündigt worden. Auch in Mitteldeutschland istentanz in Betriebsbeschränkungen fest. In Berlin wurden 17 Zahlungsbeihilfen angemeldet. Stuttgarter Börse, 29. Juli. Die Stimmung der heutigen Börse war weitaus schwach. Nach heute war die Zahl der Notizen recht gering. Das -aa- arme Material fand nur bei den hiesigen Karlen Aufnahme, man hielt auf dem Aktienmarkt zu den niedrigsten Karlen. Der Markt der Festverzinslichen war dagegen etwas fester mit Ausnahme von 5 v. H. Reichsanleihe, die 0,22 gegen 0,24 notierten. Die Württ. Hypotheken-Pfandbriefe 3,5 gegen 3,25. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Der Laßwandel im Norden beeinflusst die Wetterlage und ist auch für Frost und Schneelag wechselläufig und aufsteigendes, jedoch in der Hauptsache trockenem Wetter erwarten. Democh: August Döfsele 49 J. Schöffeloch: Rosine Eberhard 63 J. Calmbach: Karl Seyfried, Metzger 80 J. Korbach: Marie Wolfinger, Schwester 46 J. Calw: Anna Georgii, geb. Wehmer.

### Aus aller Welt

Wieder erwischt. Der Kaufmann Eugen Braig aus Elm, der mit einem Gefährt in der Nacht vom 4. auf 5. Juli aus dem Amtsgerichtsgefängnis Neu-Ulm ausgebrochen, kam nach Verübung eines Einbruchsdiebstahls in Langengen ins Gerichtsgefängnis nach Teinung eingeliefert worden und vor einigen Tagen wiederum ausgebrochen war, konnte in Nibben bei Bregenz von dem Viehhändlerlohn Weiß auf dessen Heustad festgehalten werden. Die Gendarmerie nahm darauf die Verhaftung vor. Der Bauer hatte auch bei Weiß einen Einbruchsdiebstahl verübt, um seine Straflingskleider mit einem anderen Gewande umzutauschen, wobei er Geld und andere Wertgegenstände mitnahm, die ihm aber abgenommen werden konnten.

Ertrunken. Am Sonntag abend sind in Mannheim zwei Malergesellen ertrunken. Sie hatten eine Ruderfahrt auf dem Neckar unternommen und sind beim Plogwechsel in das Wasser gefallen.

### Letzte Nachrichten

Erhöhung der Beamtengehälter? Berlin, 30. Juli. Das Berliner Tagblatt meldet, daß der Reichsregierung gestern ein Antrag von einzelnen Parteien zugegangen ist, in dem verlangt wird, den Finanzminister zu ermächtigen, eine Erhöhung der Gehälter der Beamtenentscheidungen vorzunehmen. Wie das Berliner Tagblatt weiter berichtet, ist für die Beamten der Gruppe I bis VI eine 12%ige und von Gruppe VI aufwärts eine 10%ige Erhöhung vorgesehen.

15 Millionen Kredit für den Ruhrbergbau. Berlin, 30. Juli. Wie die „Völkische Zeitung“ aus Offen berichtet, wird von der Goldkreditbank für den Ruhrbergbau ein Kredit von 15 Millionen zur Verfügung gestellt.

Amerikanische Kredite für die Landwirtschaft. Berlin, 30. Juli. Wie die Morgenblätter erfahren, wird die Frage amerikanischer Kredite für die deutsche Landwirtschaft in der am 5. August stattfindenden Generalversammlung der Rentenbankkreditanstalt erörtert werden. Jergendwelche Abschlüsse über amerikanische Kredite an die deutsche Landwirtschaft können vor diesem Zeitpunkt nicht zu Stande kommen.

Räumungsvorbereitungen in Mühlheim. Mühlheim, 30. Juli. Die Räumungsvorbereitungen sind in vollem Gange. Täglich verlassen Hüge mit Kriegsmaterial den Bahnhof. In den letzten Tagen wurden 17 Tanks mit der Bahn abtransportiert. Die französischen Verkaufsstellen sind bereits aufgelöst worden.

### Anhebung der Papierte zwischen Deutschland und Oesterreich

Berlin, 30. Juli. Gestern Nachmittag ist das Abkommen zwischen Deutschland und Oesterreich, betr. Anhebung des Papierte, unterzeichnet worden. Das Abkommen tritt mit dem 12. August in Kraft. Von dieser Zeit ab wird der Reiseverkehr sich so abwickeln, daß zum Ueber-schreiten der Grenze ein einfacher deutscher Inlandspass genügt.

### Neue Erfolge Abd el Reims.

Berlin, 30. Juli. Wie das „Berliner Tagblatt“ aus Madrid meldet, ist die Stadt Oheiss mit der ganzen französischen und eingeborenen Besatzung in die Hände der Kadrien gefallen, die alle Gebäude verbrannten.

### Noch keine Entscheidung im englischen Bergbau.

London, 30. Juli. Baldwin hat gestern den ganzen Tag mit den Grubeneigern und Bergarbeitern verhandelt. Am späten Abend wurde nochmals eine Konferenz einberufen, die aber, da beide Teile auf ihrem Standpunkt beharrten zu keinem Ziele führten. Die Optimisten, die auf eine baldige Verständigung hofften, sehen sich schwer getrübt. Die durch Baldwin beantragte Unterstüßung der Arbeiter durch Staatsgelder steht im englischen Kabinett auf starkem Widerstand. Man glaubt allgemein, daß die Verhandlungen auf dem toten Punkt angelangt sind.

### Bergarbeiterunruhen in Wales.

London, 30. Juli. In der Grafschaft Carmathenshire in Wales stürmten Streikende ein Kohlenbergwerk. Volksgemeinschaften aus der Umgebung wurden herbeigezogen, um die Ordnung wiederherzustellen.

### Vor einem Eisenbahnstreik in London.

London, 30. Juli. Da die Eisenbahner die 5% ige Lohnzurückungen abgelehnt haben, rechnet man allgemein mit einem Streik.

### Der belgische Kammerpräsident demissioniert.

Brüssel, 30. Juli. Der Präsident der belgischen Kammer hat seine Demission eingereicht.

Marshall Betain hat bereits die Rückreise nach Paris zur Berichtserstattung über seine Marokko-Mission angetreten. Eine in Paris abgehaltene Marokko-Konferenz der französisch-spanisch-englischen Sozialisten forderte die Unabhängigkeit für das Rifgebiet.

### Handel und Volkswirtschaft

Die Meile in Baden ist mit Wirkung vom 1. Juli ab auf 94 v. H. erhöht worden. Dabei 75 v. H. der Verkehrsmeile. Die Augustmeile in Bayern wurde auf 95 v. H. der Verkehrsmeile festgesetzt. Die kurze Erhöhung dürfte a. a. auf die Absicht der Regierung zurückzuführen sein, angesichts des bevorstehenden Finanzausgleichs rechtzeitig einen Erfolg aus der Verkehrssteuer zu schöpfen. Stellung von Kohlenzweigen. In letzter Woche sind auf dem deutschen Kohlenzweigen 2700 Mann entlassen, 12 Zechen stillgelegt und 13 eingekündigt worden. Auch in Mitteldeutschland istentanz in Betriebsbeschränkungen fest. In Berlin wurden 17 Zahlungsbeihilfen angemeldet.

Stuttgarter Börse, 29. Juli. Die Stimmung der heutigen Börse war weitaus schwach. Nach heute war die Zahl der Notizen recht gering. Das -aa- arme Material fand nur bei den hiesigen Karlen Aufnahme, man hielt auf dem Aktienmarkt zu den niedrigsten Karlen. Der Markt der Festverzinslichen war dagegen etwas fester mit Ausnahme von 5 v. H. Reichsanleihe, die 0,22 gegen 0,24 notierten. Die Württ. Hypotheken-Pfandbriefe 3,5 gegen 3,25. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank. Märkte. Biersheimer Schlachthaus. Zulch: 29 Ochsen, 5 Rube, 6 Kinder, 7 Karren, 2 Kühe, 18 Schweine. Größe: Ochsen 1. 27-30, Kinder 1. 35-41, Ochsen und Kinder 2. 46-51, Rube 30 bis 35, Karren 50-54, Schweine 82-84 u. Marktort: rübig. Weizen. Württ. Ochsen 1000-1200 u. d. V. Stiere 210 bis 450, Karren 240-250, Rube 270-340, Kalben und Jungochsen 150-220, Rube 65-110 u. - Kälber: Rube 600 bis 650, Kalben 150-200, Karren 420-500, Ochsen 600-850, Rube 450-600, Kalben 500-700, Jungochsen 160-300 u. d. St. Württ. Ochsen und Stiere 210-260, Rube 250-370, Kalben und Kinder 190-230. - Spaltingen: halbhü. Rube 140-250, jährige 200-370, Kalben 540-700, Rube 350-500 Markt.

Schweinepreise. Württ. Württ. Schweine 25-38. - Kirchheim u. L.: Württ. Schweine 30-45, Stiere 30-40, - Kälber: Württ. Schweine 100-210, Württ. Schweine 32-40. - Tullingen: Württ. Schweine 15-30 u. d. St. - Spaltingen: Württ. Schweine 25-35. - Württ. Ochsen: Württ. Ochsen 10-60, Saugochsen 25-35. - Württ. Ochsen: Württ. Ochsen 10-60, Saugochsen 25-35. - Oberkochen: Württ. Schweine 25-40. - Spaltingen: Württ. Schweine bis 33. - Tullingen: Rube 28-35, Stiere 40-60. - Waltheil: Württ. Schweine 32-40 Markt d. St.

Fruchtpreise. Württ. Weizen 12-14, Weizen 11, Roggen 10,50-11, Gerste 12,50-13, Haber 10-11, - Heidenheim: Weizen 12, Haber 10-12, - Riedlingen: Weizen 12-12,50, Roggen 11-11,50, Gerste 10,50-11, Haber 11,50-12,50, Weizen 15 bis 18, - Göttingen: Weizen 12, - Weinsingen: Weizen 13,50, Roggen 10, Gerste 13-13,50, Haber 13-13,50, Dinkel 9,40. - Riedlingen: Weizen 11,50-12,50, Gerste 10-10,50, Haber 11,50-11,50, Raps 16-18. - Urech: Weizen 11,50-14, Gerste 11-12,50, Roggen 9-11, Haber Dinkel 8-11, Haber 9-13, Weizen 8,70, Ruten 14 u. d. Jr. - Göttingen: Weizen 12-12,50, Gerste 12, Haber 12-12,50. - Himm: Weizen 12,50-13,50, Weizen 10,50-12, Gerste 11-11,50, Haber alt 12-12,50, neu 10 bis 11,50, Weizen 10, Raps 17,40 u. d. Jr.

Reutlingen, 29. Juli. Holzmarkt. Der letzte Holzmarkt war nicht besonders lebhaft. 1 Km. Zonnenholz 14-15,5, büchene Schiefer 20-25, 100 büchene Weizen 45-70, 100 Büchel Nadelholz, je nach Stärke des Holzes 30-45 u.

Die Zuckerernte von 1925. Nach den Untersuchungen des Instituts für Zuckerindustrie beträgt das Gewicht einer Zuckerrübe im Reifezustand heute 137 Gt. (gegen 48 Gt. mehr als die Durchschnittsmenge des Jahres in einer Rube 175 Gt. weniger 0,4). Der gegenwärtige Stand wird als sehr befriedigend bezeichnet. Zur Heilbeserzung. Aus dem Schwarzwalde wird geschrieben: Am Schwarzwald wird den Sammlern 10 bis 15 Pf. für das Pfund bezahlt, in den Städten kosten sie das Drei- und Vierfache. Wie ist das zu erklären?

Beihmedel. Das gesamte Brauereiamweizen in Neubronn ging an das bayerische Braubrunn in Forchheim über. Als Kaufpreis werden 140.000 Mark genannt.

### Steuertafel

- 25. Juli: Lohnabzug für die Zeit vom 11. bis 29. Juli. Keine Schonfrist.
- 31. Juli: Ablauf der fahrenden Fristen des Steuerüberlassungs-gesetzes; Antrag auf anderweitige Festsetzung der Vorauszahlungen 1924 (S. 2). Antrag auf Herabsetzung des Abzugsbetrages für 1924 (S. 2). Antrag auf Erhaltung von Lohnabzug 1924 (S. 19) (S. 2). Erhaltung von Lohnabzug 1925 (S. 24) (S. 1, S. 2). Keine Schonfrist. (Siehe Seite 325).
- 1. August: Fälligkeit der Zulagen gemäß Gesetz über die Verlängerung der Geltungsdauer der Dritten Steuerabrechnung (Art. 18). (Siehe Seite 322).
- 5. August: Lohnabzug für die Zeit vom 21. bis 31. Juli. Keine Schonfrist.
- 10. (17.) August: Umklesteueranmeldung und Umklesteuer-vorauszahlung der Kassenabnehmer für den Monat Juli. Schonfrist für Anmeldung und Zahlung bis 17. August.
- 10. (17.) August: Einkommen- und Körperschaftsteueran-meldungen und Vorauszahlungen sind in Monat August nicht zu stellen, da die Vorauszahlungen und Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer fortan vierteljährlich erfolgen. Die nächste Zahlung auf Einkommen- und Körperschaftsteuer W. daher erst am 10. (17.) Oktober 1925 zu leisten.
- 15. (22.) August: Zahlung der zweiten Viertelsteuer der Vermögenseinkommen auf Grund des letzten Vermögenssteuerbescheides. Diese Viertelsteuer war bereits am 15. Mai 1925, wurde dann aber auf den 15. Juli und dann nochmals auf den 15. August hinausgeschoben. Schonfrist bis zum 22. August.
- 15. August: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 10. August. Keine Schonfrist.

### Das Wetter

Der Laßwandel im Norden beeinflusst die Wetterlage und ist auch für Frost und Schneelag wechselläufig und aufsteigendes, jedoch in der Hauptsache trockenem Wetter erwarten.

Democh: August Döfsele 49 J. Schöffeloch: Rosine Eberhard 63 J. Calmbach: Karl Seyfried, Metzger 80 J. Korbach: Marie Wolfinger, Schwester 46 J. Calw: Anna Georgii, geb. Wehmer.

**Ämtliche Bekanntmachung.**

Aufnahme in die Gartenbauschule in Hohenheim.  
Die im Bezirk wohnhaften Gärtner werden auf die Bekanntmachung der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim (Satzung Nr. 172), betreffend die Aufnahme von Schülern in die Gartenbauschule zu einem einjährigen Kurs, beginnend am 1. Oktober 1925, hingewiesen.  
Die näheren Bedingungen können auf den Rathhäusern eingesehen werden.  
Nagold, den 28. Juli 1925.

Oberamt:  
Dr. Merkt, Amtmann.

391

**Gemeinde Ebershardt.**

**Schafweide-Verpachtung.**

Am Samstag, den 1. August d. J., nachm. 2 Uhr wird die hiesige Schafweide, welche mit 120 Stück befahren werden darf, für die Zeit vom 15. Aug. bis 30. Nov. auf dem Rathhaus im öffentl. Aufsteich verpachtet. Bedingungen können daselbst eingesehen werden.  
Liebhaber werden eingeladen.

Gemeinderat.

**Reps-Stroh**

pro Zentner M. 1.— hat abzugeben

**Oslander, Dürrenhardter-Hof**  
Station Gündringen 390

**Empfehlung**

an Behörden und Private

**Steinschlagmaschine**

kann jedes Quantum Steine und an jedem Ort geschlagen, ebenso auch jede Menge von Schotter, Gras, Sand etc. geliefert werden. Anfragen sind zu richten an

**Gottlieb Pfeiffer**

Baugeschäft, Calw

Versprecher 146

NB. 6000 Stück Pfannensiegel in ab Werk Allheilstell, sowie 30 Stück Terrazzowasserstein-garnituren mit Eisenanlagen gibt billigst ab der Ohlge.

**Einkochgläser, lose Kolben**  
**Honiggläser mit Schraube**  
**Kaffee- u. Speise-Service**  
**Waschgarnituren**  
empfiehlt preiswert 390  
**Hermann Knodel, Nagold.**

**Kulturatlanten**

in Welt und Bild  
eine Quelle der Belehrung  
für Schule und Haus

sind:  
Deutsche Kultur des Mittelalters im Bilde,  
Mittelasiatische Kultur im Bilde,  
Griechische Kultur im Bilde,  
Römische Kultur im Bilde,  
Schreib- und Buchwesen einst und jetzt.

Vorrätig bei  
**Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Verkaufe ein ca. 6-7  
Btr. schwarzes, sauberes  
Einstell-



**Rind**

und kann jeden Tag ein  
Fandol gemacht werden.  
**Martin Leins**  
Vollmaringen D.M. Horb.  
Reißzeuge bei G. W. Zaiser.

Gebäufen.  
Einen Wurf 390



**Milchschweine**

verkauft Samstag, den  
1. Aug., abends 6 Uhr  
Beutler s. „Löwen“.

**Jakobi-Fest**

in 378  
**Bad Teinach**

Sonntag, 2. August  
nachmittags 1 Uhr

Hahnenanzug mit Schäfermusik  
Volksstrachten - Bauernlauf  
Wassereagen - Kunstradfahren  
Volksbelustigungen aller Art

Nagold - Pfalzgrafenweiler.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde  
und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 1. August 1925  
im Gasthof „Lamm“ in Pfalzgrafenweiler  
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein-  
zuladen. 381

Ludwig Wiedmaier      Käthe Joos  
Sohn des                      Tochter des  
Gottl. Wiedmaier      Gottfried Joos  
Nagold.                      Pfalzgrafenweiler.

Nachgang 1 Uhr.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-  
ladung entgegennehmen zu wollen.

**„Fips“**

das Kleider-Flecken-Wasser  
ist der beste Fleckenhasser  
und im Haushalt unentbehrlich;  
Gänzlich feuerangefährlich -  
Riecht so gut, daß keine Ringe  
und frisch auf die vielen Dinge,  
deren Schönheit schon verdarben  
Fett, Öl, Harz, Schmutz, Schweiß und Farben  
Alle Stoffe, grobe, feine,  
Dicke, zarte, macht es reine  
Von den schauerlichsten Flecken  
Ses in Möbel, Teppich, Decken  
Und vom Schuhwerk bis zum Schlipf  
Was dich kleidet, reinigt „FIPS“  
das beste Kleiderfleckenwasser  
Flasche nur Mk. —.85.

Alleinverkauf:

**Löwen-Drogerie Gebr. Benz, Nagold**  
212      Verbandsdrogerie.



**KOSMOS**

Gesellschaft der Naturfreunde  
bietet für jedermann einen  
**billigen und guten**  
Lesestoff  
**Belehrend - Unterhaltend**  
Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahres-  
beitrag von

nur Gm. **1.60**

jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und  
4 gute Bücher wertiger Schriftsätze sowie  
Freizeit-entwürfe beim Besuche  
aller Kneiseverhältnisse.

Bestellungen nimmt entgegen  
**Buchhdlg. Zaiser, Nagold.**

**Taschenbibeln**

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Der  
Kauf  
findet nicht  
statt. 381

**Möbel**

Speise-, Herren- und  
Schlafzimmer sucht ein-  
geführter Vertreter für den  
Bezirk Nagold. 384  
Ang. u. K. L. 570 A an  
H. Haasenstein & Vog-  
ler N.S., Kassel:



Dieses Jahr beginnt  
zu erscheinen:

**MEYERS  
LEXIKON**

7., völlig neubearbeitete  
Ausgabe in 12 Bänden.

Über 100.000 Artikel  
und Verweisungen auf  
etwa 20.000 Spalten Text  
mit rund 5000 Abbildun-  
gen, Karten und Plänen  
im Text und etwa 610  
Bildtafeln (darunter 96  
farbige), 140 Kartenbei-  
lagen und 40 Stadtpläne  
sowie 200 Text- und sta-  
tistischen Uebersichten.

Bestellungen  
nimmt entgegen

**G. W. Zaiser**  
Buchhandlung.

Nagold. 397

**28 Ar Acker**

im Reinen  
mit Dinkel angeblümt  
verkauft sofort  
Ph. Dürr & Traube.

**Diereke's  
Schul-Atlas**

für höhere Lehr-Anstalten  
in neuer Auflage  
zu Mk. 10.— erschienen  
und vorrätig bei  
Buchhandlg. Zaiser.

**Zimmer  
gejucht.**

Ant. ja. Wann sucht  
sof. ein. möbl. Zimmer.  
Ang. an die Geschäftstf.  
d. Bl. unter V. H. 392.

**Dr. Max H. Mann**



Wann die neue Dr. Löffler'sche...

Zum Originalpreis stets vorrätig bei

**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

**Kukirolen Sie schon?**

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege?  
Hierzu gehören: 1 Packung Kukiroi-Fußbad, 1 Dose  
Kukiroi-Streupuder und 1 Schachtel Kukiroi-Hühner-  
augen-Pflaster.  
Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark  
kosten, können Sie eine richtiggeübte Kukiroi-Fußpflege  
Kukiroi durchführen.  
Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe  
nicht wert?  
Sie erhalten alle drei in einer Kur erforderlichen  
Kukiroi-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie,  
bestimmt aber in den nachstehenden:



Löwen-Drogerie Gebr. Benz. 576

**Vom Bauerntag und Kinderfest**

bleiben Bilder hiervon eine schöne Erinnerung.  
Wählen Sie in unseren Schaufenstern von  
eigenen Aufnahmen zum Ausnahmepreis!

1 Bild nur 15 Pfg.  
1 Postkarte 20  
1 Vergrößerung 18x24 80

**Für Liebhaberphotographen**

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in  
nur hochwertigen Platten und Papieren,  
sowie sämtliche

**Photoartikel.**

Entwickeln und Kopieren löst der Amateur  
am besten und billigsten im Spezialgeschäft

**Photohandlung Gebr. Benz, Löwendrogerie, Nagold**  
Bahnhofstrasse.

Tüchtige, an genaues Arbeiten gewöhnte

**Eisendreher und  
Maschinenschlosser**

werden für neu zu gründende Maschinenfabrik in  
nächster Nähe Nagolds für dauernde Beschäftigung  
gesucht.

Gest. Offerten an den Gesellschafter Nagold a-  
beten unter Chiffre H 386.

**Besseres Mädchen**

erfahren in Küche u. Haushalt, mit guten Zeugnisse,  
zum 1. September d. J.

g e s u c h t.

Bürgermeister Rippshofen  
Kerpen bei Adln.

**Sie wollen**

kein Geld verlieren. Dazu  
bestellen Sie noch heute den  
„Gesellschafter“,  
in dem aufgerufene Geldforten so-  
fort bekannt gegeben werden. für  
schnellste und beste politische und  
wirtschaftliche Nachrichten blickt  
unser bald 100jähriges Bestehen

**Fliegenfänger**

mit Stift  
10 Stück 45 Pfennig  
bei Hermann Knodel

**Celluloid-  
Glücksfiguren**

1 Stück 25 Pfennig  
in großer Auswahl  
bei G. W. Zaiser

**Neues  
Stuttgarter Kochbuch**

benutzte und vollständige Anweisung  
zur schonhöhen Zubereitung aller  
Arten von Speisen, Bodwert,  
Defizieren, Eingemachten usw.

von

**Friedr. Luise Löffler.**

480 Seiten. • 1800 Rezepte.

33. Auflage. Leinen 4.- Mark.

Zur  
Einmachzeit unentbehrlich!

Zum Originalpreis stets vorrätig bei

**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

